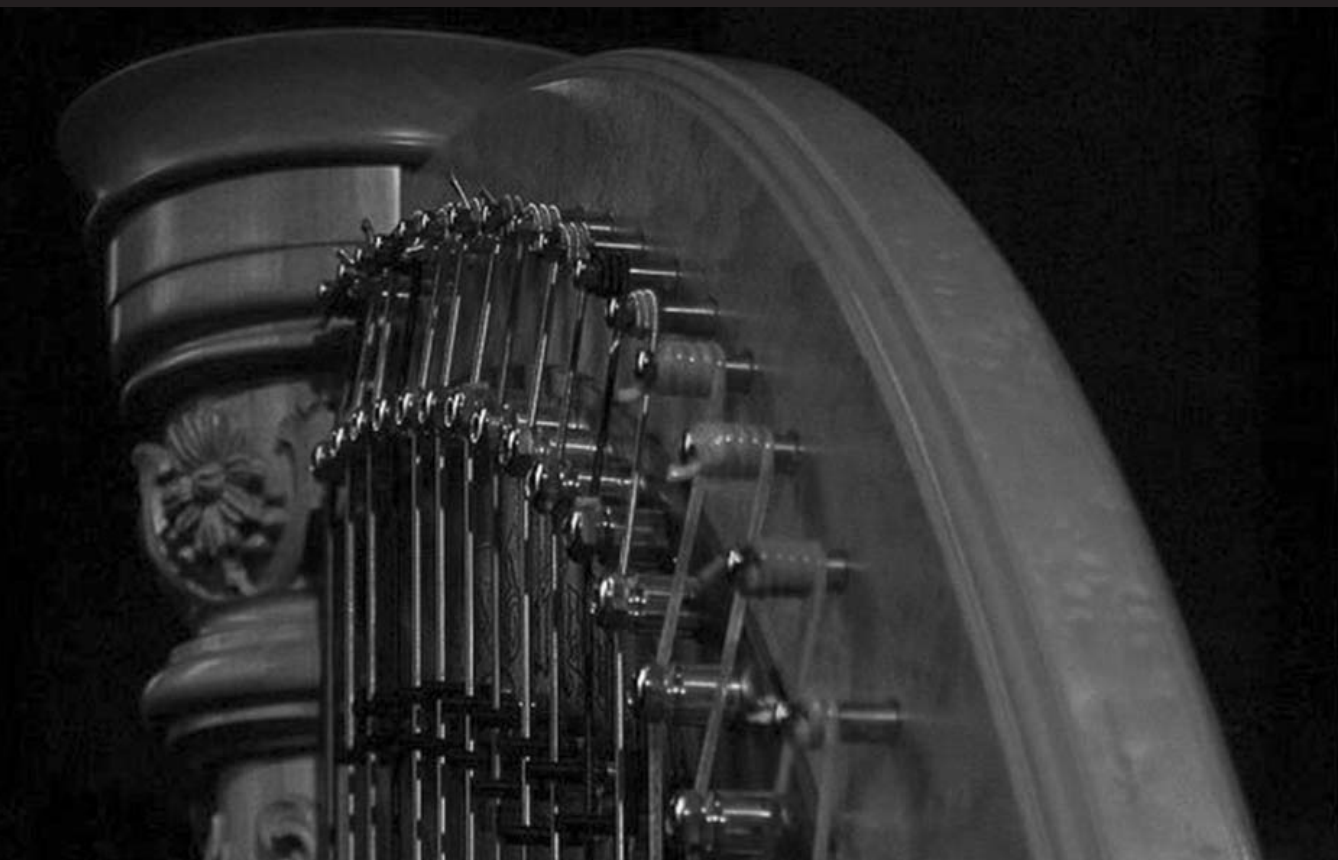


DAS MAGAZIN FÜR HIGH FIDELITY

[www.hoererlebnis.de](http://www.hoererlebnis.de)



# Hörerlebnis



**in-akustik: Phonokabel NF 803 und NF 202**

# Voll im Trend



*von Robert Specht*



## Phonokabel NF 803 und NF 202 von in-akustik

Wie oft habe ich von Musikliebhabern schon gehört, aus Kabeln machten sie sich nichts. Wirklich nicht? Für ambitionierte Hörer wie mich dienen NF-Verbindungen nicht dazu, Fehler in einer Kette zu kompensieren. Dieser Ansatz ist zu kurz. Verfolge ich ihn konsequent, steht bei einem Komponentenwechsel das nächste Problem ins Haus. Was vorher vielleicht noch ausgewogen klang, kippt nun unweigerlich. Der Wahl des richtigen Kabels sollte daher ein hohes Maß an Aufmerksamkeit geschenkt werden. Denn seine Qualität ist für eine qualitativ gute Wiedergabe entscheidend.

„Wir lassen nicht locker, wollen selbst das beste Kabel, die perfektsten Lautsprecher und die schönsten Medien noch verbessern. Das mag uns auch deshalb gelingen, weil wir in der "Toskana Deutschlands", im Markgräflerland bei Freiburg, unseren Standort haben“, heißt es selbstbewusst im Begleittext zu den beiden Phonoverbindungen NF 803 und NF 202 von in-akustik. Dieser Hersteller mit Sitz in Ballrechten-Dottingen bei Freiburg zählt übrigens zu den führenden Anbietern von Hifi-Kabeln, wengleich der Name ebenso über die Vertriebstätigkeit für Piega-Lautsprecher aus der Schweiz bekannt sein dürfte. Ein eigenes Plattenlabel und Systeme für intelligente Haussysteme sind an dieser Stelle nur vollständigkeithalber erwähnt.

In Aufbau und Preis unterscheidet sich das NF 803 vom kleineren Bruder NF 202. Dem Topmodell spendierten die Entwickler aus Süddeutschland zwei symmetrisch angeordnete High Speed Signalleiter. Eine Etage darunter muss das NF 202 mit massiven Lei-

tern aus hochreinem OFC-Kupfer, ebenfalls symmetrisch aufgebaut, auskommen. Bewährt haben sich bei beiden Verbindungstypen die Duo-PE-Isolation mit Luft gefüllte PE Röhren. Großen Wert legt in-akustik auf eine schnelle Signalübertragung. Damit diese nicht von Mikrovibrationen gestört wird, sind die Kabel jeweils von einem PE-Network-Jacket umgeben.

Die Ausführungen von Cinch auf Cinch oder alternativ SME 5-Pol Winkel auf Cinch in einer Länge von 1,5 Metern fallen praxisgerecht aus. Trotz des komplexen Aufbaus sind die beiden schwarzen Phonokabel recht flexibel, was ihren Einsatz stark vereinfacht. Lobenswert sind die soliden Referenz GAP II-Stecker.

### Hörerlebnis

Nun ist es keineswegs so, dass Plattenspielern, die im satten vierstelligen Preisbereich liegen, adäquate Phonoverbindungen mitgeliefert werden. Zwar machen die Standardstrippen optisch meistens einen passablen Eindruck, erfüllen allerdings in den seltensten Fällen die hohen Ansprüche audiophiler Hörer an den Klang. Andererseits sind die wenigsten willig, nach der Anschaffung des analogen Drehers, für ein Kabel noch ein zweites Mal extrem tief in die Tasche zu greifen. Zumindest sind das NF 803 und das 202 nicht schuld am finanziellen Exitus ihrer Besitzer. Gleichwohl im moderaten Preissegment angesiedelt, machen die beiden Probanden im Praxiseinsatz schnell klar, dass sie über ihre Klasse hinaus spielen.

Im jungfräulichen Zustand hingegen ist Geduld angeraten. Da will die Abbildung noch nicht gefallen. Dieses Phänomen teilen sich die in-akustik-Kabel mit vielen anderen. Wie

ein Spitzensportler sich vor der Höchstleistung aufwärmen muss, so benötigen die beiden Phonoverbindungen ebenfalls eine längere Einspielphase. Zumindest bei der reinrassigen Cinchvariante ist ein sorgsamer Einbrennvorgang mit handelsüblichen Geräten wie dem Proburn von Bluehorizon (im Vertrieb von Fast Audio) nicht die schlechteste Lösung. Künstlich gealtert legen sich die Phonobrüder klanglich wesentlich mächtiger ins Zeug. Das ist wirklich kein Vergleich zu vorher.

Wird die Standardstrippe ersetzt durch das NF 803 oder das 202 kommen mehr Ruhe in die Musik und viel mehr Informationen. In der Klangbalance gibt es keine Verschiebungen mehr. Die Abbildung ist einfach viel

durchsichtiger. Auf dem Cover der Vinylausgabe des Albums "Stone Flower" von Antonio Carlos Jobim (CTI Records/LP) sieht man den leicht verfremdeten Schattenriss eines distinguierten Mannes in seinen mittleren Jahren. Gedankenverloren und voll lässiger Eleganz zieht dieser Mann an einer Zigarette und lässt deren Rauch langsam und kunstvoll durch den Mund wieder austreten. Ein Bild, das erklärt, warum Antonio Carlos Jobim, genannt Tom, noch immer das verkörpert, was er vermutlich schon immer gewesen ist: eine Ikone. Da liegt eine wesentliche Stärke der in-akustik-Kabel wohl darin, bei den relaxten, beswingten, jedoch nie allzu leicht verdaulichen Bossa und Samba-Songs in den Mitten feine Dynamik und solide Grundtöne wieder-



### **Antonio Carlos Jobim**

*Stone Flower, CTI Records/LP*

*Als Antonio Carlos Jobim Mitte der Fünfziger Jahre Elemente aus der brasilianischen Musikgeschichte mit amerikanischem Cool Jazz verknüpfte, hatte der Mann aus Rio de Janeiro zusammen mit dem Texter Vinicius de Moraes den Bossa Nova erfunden, den "neuen Stil". Der Erfolg seiner Komposition "The Girl from Ipanema" machte ihn dann Anfang der Sechziger endgültig zu einem internationalen Star. Das Album "Stone Flower", das das CTI-Label auch als LP veröffentlicht, erschien fast 15 Jahre später und*

*enthält keinen der zahllosen Jobim-Standards. Trotzdem ist diese Aufnahme wahrscheinlich seine beste und ausgereifteste Platte. Zusammen mit dem Arrangeur Eumir Deodato, der später in der Disco-Ära einen zweiten Frühling erleben sollte, entwarf der ehemalige Architekt ein vorwiegend instrumentales Album. "Stone Flower" vereint rhythmische Komplexität und harmonischen Reichtum. Diese Platte markiert den Punkt, an dem sich Jobims natürliches Gespür für Stil, seine klassischen Vorlieben, die kompositorische Frische des Bossa Nova und die Improvisationsfreude des Jazz in einer fast perfekten Balance befinden. Die Aufnahmequalität ist für eine Einspielung von 1970 wirklich gut. Das verwundert nicht, denn der Tontechniker war der Klang-Magier Rudy van Gelder. "Stone Flower" befindet sich auf dem schmalen Grat von Sophistication und Eleganz, allerdings bevor's in Blasiertheit und Dekadenz abrutscht.*

zugeben. Das brauchen die kleinen Träume-  
reien dieses liquiden Werks, die selten über  
dreieinhalb Minuten lang sind. Glänzend dar-  
geboten und von Zeit zu Zeit durch A. C. Jo-  
bims knarzige Stimme bereichert ist "Stone  
Flower" als Album für den Alltags-Chillout  
oder als Untermalung für gepflegte Gesprä-  
che sicherlich bestens geeignet. Diese Wahr-  
nehmung stellt sich aber nur deshalb ein, weil  
das NF 803 und 202 räumlich tief und breit  
abbilden und dadurch Interpretieren und Instru-  
mente exakt ortbar sind. Es ist ein weiteres  
Verdienst der beiden Kabel, dass die Skyline  
von Rio visuell greifbar wird, während man mit  
träumerisch geschlossenen Augen durch die  
Wohnung tänzelnd der Musik von "Stone Flo-  
wer" lauscht. Weitere Highlights sind die  
„heimliche brasilianische Nationalhymne“, die  
Barroso - Komposition "Brazil" und der Titel-  
track "Stone Flower", den ein paar Jahre spä-  
ter Carlos Santana für sein "Caravanserei" -  
Album neu entdeckte. Für ihre moderate  
Preisklasse besitzen die beiden Phonokabel  
eine weitere lobenswerte Eigenschaft: Sie  
stoßen das Fenster zur Musik auf und bringen  
einen ein gutes Stück weit weg vom dem Ein-  
druck, dass es sich bei dieser LP ja um eine  
Musikkonserven handelt.

**Fazit:** Beide Kabel gehören in anspruchsvolle Ketten. Dort ist ihr Arbeitsplatz. Wer rund 100 Euro für das NF 803 mehr ausgeben will, trifft qualitativ eine bessere Wahl. Es geht in allen Disziplinen eben noch etwas mehr, was sicher der höheren Materialqualität zuzuschreiben ist. Erfreulich ist am Ende, dass in-akustik für analoge Musikliebhaber Produkte vorhält, die über ein wirklich gutes Preis/Leistungsverhältnis verfügen und das in einer Hifi-Welt, in der scheinbar keiner mehr Angst vor großen Zahlen zu haben scheint. Damit liegt

man im Markgräflerland voll im Trend. **RS**

**Gehört mit:**

**Laufwerk:** Transrotor Fab Bob, SME V, SME 3012, Kuzma S

**Tonabnehmer:** Frog Gold, Shelter 501 MK II, Victory Gold von Clearaudio, Shelter 901

**Phonostufe:** Stan Klyne 6, Tessendorf Referenz I

**Vorverstärker:** Mark Levinson 26 S, Tessendorf TE 3,

**Endstufe:** Mark Levinson 20.5 (Monos)

**Vollverstärker:** EAR V20 (Triode)

**CD-Player:** Wadia 850

**Lautsprecher:** Genesis 300, Consequence Audio Boheme, Zingali 3s, Consensus Audio Engineering Conspiracy, Artkustik Amethyst

**Kabel:** acoustic balance Yellow und Black, Fadel Art, Bastanis Epilogue, Flatline Blue Heaven, Symphonic Line LS; Klang und Kunst NF 3 S und LS3 S, Klang Manufaktur Rio II sym

**Rack:** Phonosophie, KWO-Melange

**Basen:** The Rest-Tonbasen, SSC Evolution, Future Sound Pucks

**Das Produkt:**

NF-803: 371 - 413 Euro, je nach Ausführung

NF-202: 275 - 318 Euro, je nach Ausführung

Länge: 1,5 Meter

1.) 2 Cinchstecker auf 2 Cinchstecker

2.) SME 5-Pol Winkel auf 2 Cinchstecker

**Vertrieb:**

in-akustik GmbH

Untermatten 12-14

79282 Ballrechten-Dottingen

Tel.: +49 (0) 7634 - 5610-0

Fax: +49 (0) 7634 - 5610-80

E-Mail: [info@in-akustik.de](mailto:info@in-akustik.de)

Internet: [www.in-akustik.de](http://www.in-akustik.de)